

3.2 Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates (20/WA 28/155)

Präsidentin: Die SP-Fraktion verzichtet zugunsten der Grünen Fraktion auf die Besetzung des Vizepräsidiums und schlägt zusammen mit der Grünen Fraktion Kantonsrätin Karin Bétrisey aus Kesswil für das **Vizepräsidium des Grossen Rates** vor.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ich bitte Sie nun, den Wahlzettel für das Vizepräsidium des Grossen Rates auszufüllen. Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler bitte ich, anschliessend diesen Wahlzettel einzuziehen und die Stimmen danach auszuzählen.

Ratssekretär Bruno Lüscher verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|--|------------|
| Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel | 125 |
| - davon leer | 0 |
| - davon ungültig | 1 |
| Massgebende Wahlzettel | 124 |
| Absolutes Mehr | 63 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Karin Bétrisey | 51 |
| Toni Kappeler | 60 |
| Vereinzelte | 13 |

Präsidentin: Niemand hat das absolute Mehr erreicht. Wir führen einen zweiten Wahlgang durch.

Reinhart, GP: Seit den letzten Wahlen ist die Grüne Partei viertstärkste Fraktion im Grossen Rat. Die Grünen sind eine aktive Fraktion, die nicht nur fordert, sondern auch bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, indem wir bereit sind, eine Person für das Vizepräsidium des Grossen Rates und in einem Jahr für das Präsidium zur Verfügung zu stellen. Wir sind dafür bereit und sehen es als angemessen, das Amt als viertstärkste Fraktion besetzen zu dürfen. Gemäss regulärem Turnus wäre die SP-Fraktion an der Reihe, das Vizepräsidium zu besetzen. Aus Wertschätzung der jahrelangen und guten Zusammenarbeit hat sie unsere Fraktionskollegin Karin Bétrisey für das Amt vorgeschlagen. Keine der anderen Regierungsparteien muss darum bangen, während der Legislatur beim Präsidium des Grossen Rates nicht zum Zug zu kommen. An dieser Stelle danke ich der SP-Fraktion im Namen der Grünen Fraktion für die grosszügige Geste. Kantonsrätin Karin Bétrisey gehört dem Grossen Rat seit 2018 an. Sie ist in ihrer zweiten Legislatur. Das genügt, um das Amt verantwortungsbewusst und mit Weitsicht ausüben zu können. Auch die neue Präsidentin des Grossen Rates war nur während gut vier Jah-

ren Mitglied des Grossen Rates, bevor sie als Vizepräsidentin gewählt wurde. Ratskollegin Karin Bétrisey hat sich rasch in die Abläufe des Grossen Rates eingearbeitet. Sie wird sich sehr rasch in ihre Funktion als Vizepräsidentin und in einem Jahr als Präsidentin des Grossen Rates einarbeiten. Auch in anderen Kantonen kommt es vor, dass jemand, gerade einmal ein Jahr im Amt, gewählt wird, wie beispielsweise in St. Gallen, als 2016 der damals 26-jährige SVP-Kantonsrat Ivan Louis gewählt wurde. Wir hoffen nicht, dass Ratskollegin Karin Bétrisey mit der Wahl zur Vizepräsidentin des Grossen Rates den Höhepunkt ihrer politischen Karriere erreicht, bevor sie als Kantonsrätin zurücktritt. Auch da wäre sie nicht die erste. Selbst andere Präsidentinnen und Präsidenten sind nach ihrem Präsidialjahr dem Grossen Rat erhalten geblieben. Zwei Beispiele: FDP-Kantonsrat Max Vögeli war 2005, SVP-Kantonsrat Willy Nägeli 2007 Grossratspräsident. Ich frage mich, weshalb wir uns im Thurgau so schwertun. Liegt es daran, dass der Grünen Fraktion der Sitz nicht zugestanden werden will? Für die Grüne Fraktion ist es unverständlich. Der Wahlvorschlag nahm den ordentlichen Weg. Die SP hat mit der Grünen Kantonsrätin Karin Bétrisey eine absolut fähige Person nominiert. Sie ist die einzige verfügbare Kandidatin. Kantonsrätin Karin Bétrisey ist zweifellos in der Lage, zu unterscheiden, ob sie am Rednerpult ein Votum hält und dafür gründlich recherchiert hat und ehrlich und klar ist oder ob sie eine Sitzung des Grossen Rates leitet. Kantonsrätin Karin Bétrisey bringt die nötigen Voraussetzungen für das Amt als Vizepräsidentin wie auch in einem Jahr als Grossratspräsidentin zu 100 % mit. Sie ist fähig, das Amt mit viel Sachverstand, Engagement und Weitsicht auszuüben. Ich bitte die Ratsmitglieder im Namen der Grünen Fraktion und der SP-Fraktion, Kantonsrätin Karin Bétrisey im nächsten Wahlgang die Stimme zu geben.

Kappeler, GP: Ich möchte in aller Klarheit festhalten, dass ich für das Amt des Grossratspräsidenten nicht zur Verfügung stehe. Ich kenne meine Stärken und Schwächen. Ich weiss, womit ich etwas zu einer erfolgreichen Politik im Kanton Thurgau beitragen kann und was mir weniger liegt. Ich bitte die Ratsmitglieder, dies zur Kenntnis zu nehmen. Ich werde eine allfällige Wahl nicht annehmen. Die Grüne Fraktion ist sich einig, dass wir mit Kantonsrätin Karin Bétrisey eine fähige Kandidatin für das Amt aufgestellt haben. Sie ist sehr engagiert, hat einen grossen Sachverstand und weiss sehr viel. Ratskollegin Karin Bétrisey hat sich in den letzten Jahren engagiert und pointiert, aber sehr intelligent in die Politik eingebracht. Ich bitte, ihr zu vertrauen, dass sie das Amt entsprechend engagiert ausüben wird.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Ratssekretär Bruno Lüscher verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|--|------------|
| Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel | 124 |
| - davon leer | 2 |
| - davon ungültig | 0 |
| Massgebende Wahlzettel | 122 |
| Absolutes Mehr | 62 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Karin Bétrisey | 51 |
| Toni Kappeler | 38 |
| Gina Rüetschi | 25 |
| Vereinzelte | 8 |

Präsidentin: Niemand hat das absolute Mehr erreicht.

In Absprache mit dem Präsidenten der Fraktionspräsidienkonferenz, Kantonsrat Gallus Müller, **beantrage** ich, die Wahl auf die nächste Ratssitzung zu verschieben. Ich eröffne die Diskussion zu diesem Ordnungsantrag. Das Wort hat zuerst der Präsident der Fraktionspräsidienkonferenz, Kantonsrat Gallus Müller.

Gallus Müller, CVP/EVP: Es ist eine Art Patt-Situation entstanden. Ich unterstütze den Ordnungsantrag der Präsidentin, die Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates auf die nächste Ratssitzung zu verschieben. Damit kann die Fraktionspräsidienkonferenz noch einmal darüber beraten, es kommen alle Inputs der Fraktionen auf den Tisch und wir können eine würdige Wahl vornehmen. Ich bitte, dem Ordnungsantrag zuzustimmen.

Diskussion zum Ordnungsantrag - **nicht weiter benützt.**

Abstimmung:

Dem Ordnungsantrag wird stillschweigend zugestimmt.

Präsidentin: Damit wird die Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates auf die nächste Ratssitzung verschoben.